

Kunstverein Bochum e. V.

Kortumstraße 147
44777 Bochum
Tel. 0234 - 910 42 16

kontakt@kunstverein-bochum.de
www.kunstverein-bochum.de

Ausstellungsraum:

Haus Kemnade

An der Kemnade 10
45527 Hattingen
Tel. 02324 - 302 68

Weitere Veranstaltungsorte:

Kunstmuseum Bochum

Kortumstraße 147
44777 Bochum
Tel. 0234 910 - 42 30

Rotunde – Alter Bochumer Hauptbahnhof

Konrad Adenauer Platz 3
44787 Bochum

Reisen / Tagesfahrten

7. März 2015

Emile Bernard – Am Puls der Moderne**Kunsthalle Bremen, Tagesfahrt****Klaus-Peter Thommes / Eva Schöning**

Die Kunsthalle Bremen präsentiert in Kooperation mit den Musées d'Orsay et de l'Orangerie in Paris die erste große Retrospektive des französischen Künstlers Emile Bernard (1868 - 1941), die erstmals auch sein kaum bekanntes Spätwerk einbezieht. Ausgewählte Arbeiten von Paul Gauguin, Vincent van Gogh und Henri Toulouse-Lautrec ermöglichen Vergleiche mit seinen berühmten Zeitgenossen, mit denen er engen Kontakt pflegte und in deren Schatten er zeitlebens stand. Die Ausstellung gibt Emile Bernard seinen rechtmäßigen Platz in der Geschichte der modernen Malerei und zeigt ihn als einen der innovativsten aber auch eigensinnigsten Künstler des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts.

21. März 2015

Das neue LWL-Museum für Kunst und Kultur in Münster, Tagesfahrt**Richard Hoppe-Sailer / Ulrich Fernkorn**

Ende 2014 wurde in Münster der Umbau und die Neugestaltung des „Westfälischen Landesmuseums für Kunst und Kulturgeschichte“ eröffnet, das jetzt unter der Bezeichnung „LWL-Museum für Kunst und Kultur“ firmiert. Das Museum beeindruckt vor allem durch seine reichhaltige Mittelaltersammlung, eine eindruckliche Kollektion der Kunst des 16. und 17. Jahrhunderts, sowie bedeutende Beispiele der Kunst der Moderne und der zeitgenössischen Kunst. Wir wollen den spektakulären Bau des Büros „Staab Architekten“ begehen und die Neuhängung der Sammlung an ausgewählten Beispielen diskutieren. Die Anreise findet selbstorganisiert statt. D.h. wir treffen uns am Samstag, den 21.3.2015 um 10 h vor dem Museum in Münster, Domplatz 10. Da wir die Teilnehmerzahl auf 25 Personen begrenzen müssen, melden Sie sich bitte per Mail (kontakt@kunstverein-bochum.de) oder per Telefon 0157 - 54 67 5108

29. Mai – 4. Juni 2015

Bilbao und ein Blick ins Baskenland, Kunstreise**Klaus-Peter Thommes / Eva Schöning**

Die 7-tägige Kunstreise geht zunächst nach Bilbao. Nicht nur das Guggenheim Museum ist sehenswert, ebenso beachtenswert sind die urbanen Veränderungen, die den Wandel Bilbaos von einem Industriestandort zu einer modern Stadt kennzeichnen. Im Guggenheim Museum ist mit Richard Serras Arbeit „The Matter of Life“ eines seiner beeindruckenden Werke zu sehen. Von Bilbao aus führen Touren nach San Sebastian, Pamplona und ins Rioja Gebiet. Diese Fahrt ist bereits ausgebucht.

13. Juni 2015

Olafur Eliasson – Boros Collection 1994 - 2015**Langen Foundation Neuss, Tagesfahrt****Klaus-Peter Thommes / Eva Schöning**

Mit rund vierzig Werken von Olafur Eliasson ist die Sammlung Boros in Berlin eine der umfangreichsten Sammlungen von Arbeiten des dänisch-isländischen Künstlers weltweit. Daraus zeigt die Langen Foundation – korrespondierend mit der Architektur Tadao Andos - eine Auswahl von Rauminstallationen, Fotografien, Objekten sowie eine Aussenskulptur. Die Ausstellung erlaubt den Blick auf Eliassons Arbeit aus der Perspektive der Sammler und bietet mit Werken, die von 1994 bis in die Gegenwart entstanden sind, zugleich einen repräsentativen Überblick über das Werk des Künstlers seit seinen Anfängen.

Programm

1. Halbjahr 2015



Ausstellungen

20. Februar – 26. April 2015

Paul Baartmans – Blue Moon

Eröffnung: Freitag, 20. Februar 2015, 20 Uhr

Videoinstallation in der Rotunde (Alter Bochumer Hauptbahnhof), tägl. ab Einbruch der Dunkelheit
Ein Projekt von Kunstvereinehoch3. Mit seiner Videoinstallation „Blue Moon“ verwandelt der niederländische Künstler Paul Baartmans die Rotunde in ein Zoetrop, eine frühe Form des bewegten Bildes und Vorläufer des Kinos. Mit „Blue Moon“ visualisiert er seine Faszination für den Mond. Der Mond besitzt seit jeher eine große Bedeutung in unserem Leben. Er prägt unserer Leben nicht nur als astronomisches Himmelsgestirn, sondern ist auch ein wichtiger Teil in unserer Mythen- und Sagenwelt. Das Projekt wird gefördert von: Stadtwerke Bochum

1. März – 19. April 2015

Tobias Hoffknecht – Softline

Eröffnung: Sonntag, 1. März 2015, 11 Uhr

Kunstverein Bochum, Haus Kemnade
Der 1987 in Bochum geborene und hier auch aufgewachsene Tobias Hoffknecht hat bereits am Ende seines Studiums, das er 2013 an der Düsseldorfer Kunstakademie als Meister-schüler von Rosemarie Trockel abgeschlossen hat, zu dem ihm eigenen plastischen Minimalismus gefunden: Seine äußerst reduzierten, ungegenständlichen plastischen Gebilde nehmen eine Zwischenstellung zwischen Objekt und Installation ein und sind bei aller Autonomie und Selbstgenügsamkeit, die der erste Anblick suggeriert, doch stets mit Blick auf den jeweiligen Ausstellungsort entstanden. Die Plastiken von Tobias Hoffknecht bilden in der Regel keine Körperlichkeit und massive Gestalt aus: Man könnte eher von Zeichnungen im Raum sprechen: Gerade als offene, körperlose Gebilde greifen sie ebenso in den Raum hinein wie dieser in jene hineingreift. Insoweit kommt das Mini-male bei Hoffknecht nicht nur als es selbst zur Geltung sondern wird immer auch zum Instrument einer gesteigerten Raumwahrnehmung. Letztlich lenken Hoffmanns Plastiken unseren Blick ebenso auf sie selbst als Formgebilde wie zugleich auf den sie umgebenden Raum.

Mai / Juni

Albert Weis – Skulptur / Installation

Kunstverein Bochum, Haus Kemnade
Albert Weis setzt sich mit Idealen und Prinzipien der Moderne wie auch mit Situationen, Prozessen und Veränderungen des öffentlichen Raumes auseinander. Seine Skulpturen, Installationen und Collagen folgen dabei elementaren künstlerischen Verfahren wie Faltung, Spiegelung und Überlagerung. Sie verdanken sich einem Ansatz zwischen Konstruktion und Abstraktion, der gleichermaßen als Fort-führung wie als Reflexion eines für die Moderne spezifischen Formenvokabulars aufzufassen ist. Weis' Arbeiten, deren Erscheinungsform mitunter den Werken der Konkreten Kunst nahekommt, sind Strategien der Sichtbarmachung ästhetischer und historischer Implikationen der jeweiligen (Ausstellungs-)Orte eingeschrieben.

Juli / August / September

KEMNADE KLINGT!

Aktuelle Positionen der Klang- und Medienkunst in und um Haus Kemnade

Kunstverein Bochum u. Musikinstrumentensammlung, Haus Kemnade
Bereits zum zweiten Mal realisiert der Kunstverein Bochum das Projekt KEMNADE KLINGT! und gibt damit einen Einblick in die aktuelle künstlerische Auseinandersetzung mit den Phänomenen des Klangs, von den unterschiedlich konnotierten Erscheinungsformen des Geräuschhaften bis zu den komplexen Systemen von Sprache und Musik. Zugleich ist das Projekt besonders auf das Haus Kemnade als Bochumer Kulturstandort ausgerichtet. Die ausgewählten Arbeiten stellen sowohl auf formaler wie auch auf inhaltlicher Ebene Bezüge her zu dem barocken Gebäude und dem Bestand historischer Musikinstrumente, sie rücken andere und unerwartete Kontexte in das Blickfeld, ziehen neue Bedeutungslinien und eröffnen somit nicht zuletzt auch neue Perspektiven auf das Haus und die Sammlung.

Vorträge

6. Mai 2015, 18 Uhr

Von der Idee zur Ausstellung – Einblicke in die kuratorische Arbeit eines Kunstvereins

Reinhard Buskies

Kunstmuseum Bochum
Weit mehr als dreihundert Ausstellungen hat der Kunstverein Bochum in seiner gut fünfzigjährigen Geschichte realisiert. Jede Ausstellung ist dabei das Ergebnis weitreichender vorangehender Planungen und Entscheidungsprozesse, die zumeist im Hintergrund ablaufen und von der breiten Öffentlichkeit kaum wahrgenommen werden. Wie wird eine Ausstellung konzipiert? Nach welchen Kriterien richtet sich die Auswahl der Künstler? Wie kommt die Werkauswahl zustande? Welche Akzente setzt ein Jahresprogramm? Reinhard Buskies, künstlerischer Leiter des Kunstvereins Bochum, wirft einen Blick hinter die Kulissen des Ausstellungsbetriebs und erörtert das kuratorische Konzept des Kunstvereins.

17. Juni 2015, 18 Uhr

Kunst heute – Ein unübersichtliches Feld

Richard Hoppe-Sailer

Kunstmuseum Bochum
Bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts konnte man sich schnell darüber einig werden, was moderne Kunst ausmacht: Abstraktion und Ungegenständlichkeit. Zwar stimmte das auch damals schon nicht so ganz, aber es traf ohne große Einschränkungen den Zeitgeist. Spätestens seit den 1960er-Jahren änderte sich die Situation grundsätzlich. Kunst weitete sich in alle Bereiche des Lebens aus, den einen, verbindlichen Stil gab es nicht mehr. Wie sieht es heute aus und vor allem, wie kann man sich in dieser verwirrenden Fülle unterschiedlicher Kunstformen überhaupt noch orientieren? Diesen Fragen wollen wir nachgehen. Ein kurzer Vortrag wird in das Problem einführen, dann soll Raum für eine ausgiebige Diskussion sein.

Hinweis:

Aufgrund von weitreichenden personellen und strukturellen Veränderungen, die das Haus Kemnade und damit auch die dortige Arbeit des Kunstvereins betreffen, war es zum Zeitpunkt der Drucklegung nicht möglich, insbesondere das Ausstellungsprogramm bereits in allen Einzelheiten festzulegen. Bitte beachten Sie unsere gesonderten Einladungen sowie die Ankündigungen in der Tagespresse. Die jeweils aktualisierten Informationen finden Sie selbstverständlich auch auf der Webseite des Kunstvereins Bochum.

www.kunstverein-bochum.de

Abbildung auf dem Cover: Albert Weis: temps, 2009, Stahl, Glas, zwei Uhrwerke, 34 x 34 x 15 cm